



TV-Sendung vom 26.02.2023 (Nr. 1431)

## **Wie Bitteres süß wird – Teil 2**

VON PASTOR WOLFGANG WEGERT ©

**PREDIGTTEXT:** „Danach ließ Mose Israel vom Schilfmeer aufbrechen, dass sie zur Wüste Sur zogen; und sie wanderten drei Tage lang in der Wüste und fanden kein Wasser. <sup>23</sup> Da kamen sie nach Mara; aber sie konnten das Wasser von Mara nicht trinken, denn es war sehr bitter. Daher nannte man es Mara. <sup>24</sup> Da murrte das Volk gegen Mose und sprach: Was sollen wir trinken? <sup>25</sup> Er aber schrie zum HERRN, und der HERR zeigte ihm ein Holz; das warf er ins Wasser, da wurde das Wasser süß. Dort gab er ihnen Gesetz und Recht, und dort prüfte er sie; <sup>26</sup> und er sprach: Wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, eifrig gehorchen wirst und tust, was vor ihm recht ist, und seine Gebote zu Ohren fasst und alle seine Satzungen hältst, so will ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe; denn ich bin der HERR, dein Arzt! <sup>27</sup> Und sie kamen nach Elim; dort waren 12 Wasserquellen und 70 Palmbäume; und sie lagerten sich dort am Wasser.“ (2. Mose 15,22-27)

Wir haben gelesen: „Da murrte das Volk gegen Mose und sprach: Was sollen wir trinken?“ (2. Mose 15,24). Drei Tage zuvor hatten die Israeliten noch Gottes großes Wunder gesehen und Seine Herrlichkeit und Treue gerühmt. „Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt“ (V. 21), sangen sie. Sie hatten gesehen, dass Gott mächtig ist zu helfen. 72 Stunden später war aber alles schon wieder vergessen. Da waren sie nicht einmal mehr imstande, Gott irgendetwas zuzutrauen.

2. Mose 15,24

2. Mose 15,21

Diese Verse ermahnen uns, nicht denselben Weg zu gehen. Doch auch uns geht Murren, Klagen und Kritisieren wesentlich leichter über die Lippen als Loben und Danken.

Und wie reagierte Gott auf das Murren Seines Volkes? War Er empört, bestrafte Er es oder drohte ihm gar den Tod an? Nein, Er reagierte ziemlich sanft. Mose rief zum Herrn, „... und der Herr zeigte ihm ein Holz; das warf er ins Wasser, da wurde das Wasser süß“ (V. 25).

2. Mose 15,25

Was für eine Liebe! Gott liebt Seine Kinder über alles, auch wenn sie versagen. Ja, Er erzieht sie, wie wir später bei anderen Prüfungen sehen werden, aber Er lässt sie niemals fallen. Er zeigte ihnen ein Holz, und das Wasser wurde süß. Köstlich! Gottes Antwort auf unser Versagen, unser Murren, unseren Unglauben ist also: **Er zeigt uns ein Holz. Ich meine, das ist ein Hinweis auf das Kreuz.**

Welch eine herrliche Botschaft für dich: Du hast Angst, du hast Sorgen, Glauben und Gottvertrauen fallen dir schwer, ja, du haderst in deiner Lage. Und was tut der Heiland? Schimpft Er, brüllt Er dich nieder?

Nein, unser Herr zeigt dir ein Holz. Er zeigt dir Sein Kreuz. Und an dem ist Vergebung. Da ist Annahme und Trost. Das Blut Jesu Christi macht uns rein von aller Sünde. Und dann ist da nichts Verdammliches mehr für die, die in Christus sind. Das bittere Wasser wird süß, und du kannst das Wasser des Lebens trinken.

Es mag sein, dass sich deine äußeren Umstände nicht sehr verändern. Das Leid scheint nach wie vor dasselbe zu sein. Und doch erlebst du durch die Liebe Christi am Kreuz eine große Erleichterung. Du siehst die Leiden Jesu für deine Sünde und erkennst, dass Gott es in allen Fällen – seien sie auch noch so schwer – gut mit dir meint.

Deine Leiden, deine Wüste, dein Durst, deine Lebensbrüche sind kein undefinierbares Schicksal, keine Grausamkeit der Hölle, der du hilflos ausgeliefert bist, und auch keine Schlechtigkeit von Menschen, sondern sie sind Wachstumshilfen von Gott, himmlische Erziehungsmittel, Heiligungsförderer, geistliche Schönheitsmittel. Sie sind Läuterer auf dem Weg nach Kanaan. Und wen Gott liebhat, den erzieht Er, den bildet Er aus, den formt Er und macht ihn sich selbst immer ähnlicher.

Wir haben es alle schon erlebt, wie eine bittere Erfahrung später lieblich süß geworden ist. Erst haben wir sie voller Angst gescheut, und als sie uns erfasst hatte, wollten wir sie um jeden Preis wieder loswerden. Aber im Nachhinein ist sie uns zu einem großen Segen geworden.

Denken wir an Josef! Wie bitter war der Verkauf durch seine Brüder und wie herausfordernd seine Zeit als Sklave in Potiphars Haus und später im Gefängnis! Aber wie süß war es dann, als er als Kanzler von Ägypten seine Familie wieder in den Arm nehmen durfte und sie gegen die Hungersnot versorgen konnte. Da sagte Josef zu seinen Brüdern: *„Ihr gedachtet mir zwar Böses zu tun; aber Gott gedachte es gut zu machen!“* (1. Mose 50,20).

■ 1. Mose 50,20

Unser Herr macht das Bittere süß. Das gilt schon hier auf Erden und noch viel mehr im Himmel. Im Wort Gottes lesen wir: *„Denn unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit“* (2. Korinther 4,17).

■ 2. Korinther 4,17

### **Der Segen des Gesetzes**

In Seiner Liebe erklärte Gott Seinem versagenden Volk noch etwas: Nicht nur das Holz, das erlösende Kreuz von Golgatha, sondern auch das Gesetz macht Bitteres süß. Wir finden hier einen Hinweis auf die Gebote Gottes, die Er Israel in Kürze komplett am Berg Sinai geben würde. Er vermittelte ihnen schon einen Grundsatz, den das Gesetz Gottes mit sich bringt.

Wir lesen: *„Dort am bitteren Wasser gab er ihnen Gesetz und Recht, und dort prüfte er sie; <sup>26</sup>und er sprach: Wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, eifrig gehorchen wirst und tust, was vor ihm recht ist, und seine Gebote zu Ohren fasst und alle seine Satzungen hältst, so will ich keine der Krankheiten auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe“* (2. Mose 15,25-26).

■ 2. Mose 15,25-26

Damit will Gott nicht sagen, dass derjenige, der Seine Gebote hält, selig wird. Das wäre Gerechtigkeit aus Werken und somit ein Widerspruch zum Evangelium. Niemand kommt durch das Halten der Gebote in den Himmel. Dorthin gelangen wir nur durch unverdiente Gnade, nur durch die Gerechtigkeit, die Gott uns in Jesus Christus als geschenkt zurechnet. Aber Gott will Seinem Volk sagen, dass Segen auf seinem Leben liegen und ihm viel Bitteres erspart bleiben wird, wenn es der Stimme seines Herrn gehorcht und Seine Weisungen befolgt.

Entsprechend sagt die Bibel: „*Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen, <sup>2</sup> sondern seine Lust hat am Gesetz des Herrn und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht. <sup>3</sup> Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er tut, gerät wohl*“ (Psalm 1,1-3).

■ Psalm 1,1-3

Ich garantiere dir, dass dein Leben scheitern wird, ja, dass du krank wirst und zugrunde gehen wirst, wenn du das Gebot deines Herrn missachtetest. Lästere Gott, missbrauche ständig Seinen Namen, pfeife permanent auf den göttlichen Ruhetag, tritt deine Eltern mit Füßen, lüge, wo du nur kannst, betrüge und haue andere übers Ohr, so oft es dir gefällt, stiehl und verleumde, brich die Ehe, so oft es nur geht, und lebe in Hurerei und gönne deinen Mitmenschen nichts. Ich kann dir jetzt schon sagen, wo dein Leben enden wird: Du wirst krank werden und auch seelisch zugrunde gehen. Dein Leben wird ein Fluch sein!

Aber wenn du das Gebot des Herrn liebst, wird es dich segnen, dich stark machen und eine heilende Wirkung auf dich ausüben. Das Gesetz des Herrn wird deinem Leben guttun. Gehorsam macht bitteres Wasser süß.

Das Wort des Herrn tut dem ganzen Menschen wohl, es hilft seiner Seele und auch seinem Leib. „*Es ist vollkommen, es erquickt die Seele; ... <sup>9</sup> Die Befehle des Herrn sind richtig, sie erfreuen das Herz; das Gebot des Herrn ist lauter, es erleuchtet die Augen*“ (Psalm 19,8-9).

■ Psalm 19,8-9

Also, Israel: Bitteres wird süß, wenn du vom Kreuz her lebst, von Gottes Gnade und Barmherzigkeit. Bitteres wird auch süß, wenn du dem Wort und Gebot deines Herrn gehorsam bist.

### ***Ich bin der Herr, dein Arzt***

Und dann fasst der Herr Seine Liebe zu Seinem Volk mit diesem Satz zusammen: „*Ich bin der HERR, dein Arzt!*“ (2. Mose 15,26).

■ 2. Mose 15,26

Israel war ein so schwieriges Volk. Es glaubte und sang, wenn die Sonne schien, und murrte, meckerte und haderte, sobald es schwierig wurde. Es lehnte sich nicht nur gegen Mose, sondern auch gegen Gott auf. Aber Er liebte Seine widerstrebenden Kinder so sehr, dass Er ihnen ein Holz zur Heilung zeigte und auch Sein Gebot für ein gelingendes Leben.

Und dann gab Er ihnen noch die Verheißung: „**Ich bin der Herr, dein Arzt!**“ Was für ein Wort! Sie hatten in der Wüste keine Arztpraxen, keine Krankenhäuser mit Notaufnahmen und Intensivstationen. Sie waren 40 Jahre lang auf Gottes ärztliche Behandlung angewiesen. Und Er half ihnen besser durch als alle Ärzte dieser Welt. Israel, welch ein Geschenk! Auch uns heute gilt diese Verheißung. Der Herr spricht zu Kranken und Schwachen: „**Ich bin der Herr, dein Arzt!**“ Mir half Er in meiner Jugend bei einer lebensbedrohlichen Infektion, Er befreite mich von einer grausamen Depression und schenkte mir meine nahezu verloren geglaubten Nieren wieder. Auch auf meinen Missionsreisen erlebte ich Sein Wirken, als Er mich beispielsweise auf der Krim von einer schweren Blutvergiftung rettete.

Viele in unserer Gemeinde sind auch zum Gebet nach vorn gekommen, ließen sich nach Jakobus 5 mit Öl salben und empfangen Hilfe von Gott. Und wenn Er nicht in der Weise heilt, wie wir es uns wünschen, dürfen wir uns nach viel Gebet – ähnlich wie Paulus – zufriedengeben. Der Herr hatte zu ihm gesagt: „**Lass dir an meiner Gnade genügen**“ (2. Korinther 12,9). Versöhne dich mit deiner Lage, nimm deine Schwäche an, rechne mit abnehmender Gesundheit im Alter. Sage „ja“ dazu – und du wirst sehen, wie viel Kraft Gott dir trotz deiner Gebrechen noch gibt.

■ 2. Korinther 12,9

Paulus konnte kaum noch sehen und war dennoch ein Weltapostel. Petrus konnte kaum noch laufen und war dennoch ein gewaltiger Diener Gottes. Beide ließen sich an Gottes Gnade genügen – und die brachte sie gesundheitlich durch bis an ihr Ende!

Der Herr wird auch dich bis ins Alter tragen. Er ist dein Arzt, wenn du jung bist und wenn du alt bist. Und schließlich kommt der Tag, da wirst du niemals mehr krank sein. Welch ein Himmel wartet auf uns!

Das wird noch besser als das, was Israel am Ende dieser Geschichte hatte: „**Und sie kamen nach Elim; dort waren 12 Wasserquellen und 70 Palmbäume; und sie lagerten sich dort am Wasser**“ (2. Mose 15,27). 12 Wasserquellen – für jeden Stamm Israels einen; und 70 Palmbäume – für jeden Ältesten und seine Anvertrauten einen. Wie köstlich muss das für die Kinder Gottes in der Wüste gewesen sein! Ihr Gott versorgte sie alle!

■ 2. Mose 15,27

Dasselbe gilt auch für uns. Darum wollen wir nie mehr murren, sondern immer dem Herrn vertrauen, der uns noch nie verlassen, sondern uns immer versorgt hat. Amen!

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: <b>Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 70 5</b>
--